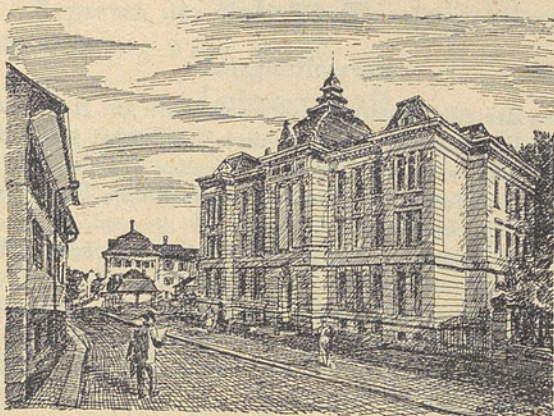




KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

71. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1946

BIS 31. MÄRZ 1947

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

Behörden

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher,
Dr. Heinrich von Waldkirch (bis Herbst 1946), Hans Sulzer
und Dr. Georg Walter.
- „ von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und
Wilhelm Schultheß.
- „ vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans
Schläpfer und Dr. Georg Vetter.
- „ vom Männerchor Zürich: Dr. Max Bucher, Emil Ochsner und
Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.
- „ von der Zürcher Liederbuchanstalt: Carl Kleiner, Fritz Kübler
und Walter Näf.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Hans von Gonzenbach.
Vizepräsident: Alois Brenn.
Aktuar: Walter Näf.

Vorstand:

- Präsident: Fritz Kübler.
Vizepräsident: Dr. Heinrich von Waldkirch (bis Herbst 1946).
Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.
Quästor: Dr. Max Bucher.
Direktor: Rudolf Wittelsbach.
Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Rob. Briner, Erziehungsdirektor.
Abgeordneter des Stadtrates: Dr. E. Landolt, Schulvorstand.
Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.
Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Robert Hunziker (bis
Ende 1946), Walter Frey.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Rechnungsrevisoren:

Dr. Hans Escher und Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.
Ersatzmann: Wilhelm Schultheß.

Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

- Präsident: Dr. Max Bucher.
Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.
Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Paul Müller und Mimi Scheiblauser.

Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Unter- und Mittelstufe: Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Wilhelmine Smallemburg, Mimi Scheiblaue, Kitty Seitz, Robert Appert, Luigi Favini, Hermann Haller, (bis Herbst 1946), Eduard Johner, Ferdinand E. Jurczek, Paul North, Hans Rogner, Eduard Rüfenacht, Armin Schibler, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder, Karl Weber (bis Herbst 1946);

Oberstufe: Hans Andreae, Alfred Baum, Adolf Bleuler, Reinhold Laquai;

Konzertausbildungsklassen: Max Egger, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Elsa Fridöri.

Violine, Unter- und Mittelstufe: Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Hans Johner, Ferdinand E. Jurczek, Hermann Schroer, Willy Staub.

Oberstufe: Karl Wenz;

Konzertausbildungsklassen: Willem de Boer, Stefi Geyer.

Quinton, Viola d'amore: Willem de Boer.

Viola: Hermann Schroer.

Violoncello, Unter- und Mittelstufe: Robert Hunziker;

Oberstufe, Viola da Gamba und Konzertausbildungsklasse: Fritz Reitz

Kontrabaß: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet, Edmund Matter (Flöte), Marcel Sallet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georges Risold (Saxophon), Georg Bauer (Baßklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Ernst Kunz (Baßtuba), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Max Jacobi.

Zusammenspiel: Paul Müller.

Quartettspiel: Willem de Boer

Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.

Orchesterleitung: Hans Rogner, Ferdinand E. Jurczek.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Else von Monakow, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster; Assistentin: Hilde Schoeck.

Chorgesang und Chorleitung: Johannes Fuchs.

Schulgesang: Ernst Hörler.

Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.

Italienische Sprache: Paul Siller.

Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz:

Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger.

Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:

Ernst Hörler, Mimi Scheiblauber, Walter Giannini.

Harmonielehre: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller.

Kontrapunkt: Willy Burkhard, Paul Müller.

Formenlehre und kontrapunktische Analyse:

Direktor Rudolf Wittelsbach.

Kompositionslehre: Willy Burkhard, Paul Müller.

Dirigieren: Paul Müller.

Blasmusikleitung: Hans Rogner, G. B. Mantegazzi.

Improvisation: Eduard Rüfenacht, Mimi Scheiblauber.

Musikgeschichte und Stillehre:

Direktor Rudolf Wittelsbach.

Allgemeine Pädagogik: Ernst Locher.

Spezielle Pädagogik: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg,

Ferdinand E. Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner, Violine; Helene

Müller, Ferdinand E. Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die

Fachlehrer.

Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:

Klavier: Margrit Dürr, Margrit Egger, Marlies Friedli-Berger, Erika

Richner, Julie Schwarz.

Violine: Paula Grilz, Erich Otto Kobe (bis Frühling 1947), Helene

Müller, Willy Staub.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Fridl Tschudy (bis Frühling 1947), Lotte Beglinger.

Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1946/47

Personalnachrichten.

Im Bestande der Behörden traten im Laufe des vergangenen Jahres folgende Aenderungen ein: Herr Dr. Heinrich von Waldkirch erklärte seinen Rücktritt als Vizepräsident des Vorstandes und als Mitglied des Verwaltungsrates, dem er als Delegierter der allgemeinen Musikgesellschaft seit 1931 angehört hatte und dessen Präsident er von 1936 bis 1939 gewesen war. Das Konservatorium schuldet ihm für die tatkräftige Förderung, die er während seiner langjährigen Zugehörigkeit zu den Behörden unserm Institut hat angedeihen lassen, den wärmsten Dank. Als Nachfolger wurde von der allgemeinen Musikgesellschaft Herr Hans Sulzer in den Verwaltungsrat abgeordnet.

Herr Direktor C. Siegfried, der auch nach seinem Rücktritt als Quästor in Unterstützung von Herrn Dr. Max Bucher uns seine wertvolle Hilfe in finanziellen Angelegenheiten zugute kommen liess, trat auf Ende des Sommersemesters definitiv zurück. Auch ihm sei an dieser Stelle für die dem Konservatorium erwiesenen ausgezeichneten Dienste nochmals herzlich gedankt.

Herr Robert Hunziker trat als Vertreter der Lehrerschaft im Vorstand zurück. Der Lehrerkonvent wählte zu seinem Nachfolger Herrn Walter Frey.

Bei der Lehrerschaft sind folgende Aenderungen zu erwähnen: Einen schweren Verlust erlitt das Konservatorium durch den Hinschied von Professor Emil Frey, der während dreiundzwanzig Jahren eine Konzertausbildungsklasse für Klavier geleitet und damit einen gewichtigen Teil seines Lebenswerkes unserer Schule gewidmet hat. Wir haben in Emil Frey

den bedeutenden Künstler verehrt, der uns lehrte, gegenüber der künstlerischen Leistung anspruchsvoll und gegen uns selbst streng zu sein. Wir haben in ihm den trefflichen Kollegen geschätzt, dessen künstlerischer Rang ihn nie zur Eitelkeit oder Ueberhebung verleitete. Wir, und mit uns eine grosse Zahl von Schülern, haben in ihm den Lehrer verehrt, der viel verlangte und viel gab, der Halbheiten gegenüber keine Nachsicht kannte und der doch bereit war, auch bei unvollkommenen Leistungen das Positive zu suchen. Die Treue, mit der Emil Frey sein verantwortungsvolles Lehramt ausgeübt hat, ist nicht ohne Früchte geblieben: Zahlreiche aus seiner Schule hervorgegangene Künstler haben im schweizerischen Musikleben Rang und Namen erworben; eine grosse Zahl von Schülern bewahrt ihm ihre Dankbarkeit für alles, was er als Künstler und als Mensch geschenkt hat.

Professor Karl Weber, der einen Teil der Seminari-stinnen im Klavierspiel unterrichtete, trat wegen Erreichung der Pensionsberechtigung nach einer Lehrtätigkeit von 33 Jahren zurück. Auch ihm sei der beste Dank für sein Wirken ausgesprochen.

Herr Hermann Haller wurde als Musiklehrer an das kantonale Unterseminar in Küsnacht berufen und trat auf Ende des Sommersemesters zurück. An seiner Stelle erhielt Herr Eduard Johner provisorisch einen Lehrauftrag.

Herr Erich Otto Kobe, Inhaber eines Lehrauftrages für Violine auf der Unter- und Mittelstufe, trat auf Ende des Schuljahres zurück und wurde durch Herrn Willy Staub ersetzt.

Zur Entlastung von Herrn Robert Hunziker wurden einige Celloschüler der Unterstufe Fräulein Helene Schoeffter zugewiesen.

Einen grösseren Abschnitt ihrer Lehrtätigkeit vollendeten die Herren Walter Frey mit zwanzig, und Hans Andrae mit zehn Jahren. Behörden und Schüler danken ihnen für ihr pflichtbewusstes und erfolgreiches Wirken.

Teils infolge der wieder auflebenden internationalen Konzerttätigkeit, teils aus Gesundheitsrücksichten wurden im Laufe des Jahres einige Beurlaubungen notwendig. Sie betreffen

hauptsächlich Frau Ria Ginster, vertreten durch Fräulein Silvia Gähwiler und Herrn Max Egger, vertreten durch die Herren Walter Lang und Sava Savoff.

Aus dem Sekretariat ist der Rücktritt infolge Heirat von Fräulein Fridl Tschudy zu melden, die seit 1943 ihren Posten mit grosser Gewandtheit versehen hatte, und der auch hier der beste Dank ausgesprochen sein soll.

Schulnachrichten.

Neuerungen im Unterricht wurden dieses Jahr nicht eingeführt. Wenn auch Besprechungen mit den hauptsächlich dafür in Frage kommenden Lehrkräften die Wünschbarkeit gewisser Aenderungen vor allem bei den theoretischen Fächern erkennen liessen, musste andererseits festgestellt werden, dass weitergehende Reformen wegen der dadurch aufgeworfenen Fragen finanzieller Natur nur im Zusammenhang mit einer weiteren Festigung unserer wirtschaftlichen Grundlagen möglich sein werden.

In Erfüllung eines mehrfach geäusserten Wunsches von Musikfreunden, die durch ihre Berufstätigkeit am Besuche unserer Theoriekurse verhindert sind, wurde unter Leitung von Herrn Ernst Hörler ein Abendkurs für allgemeine Musiklehre und Gehörbildung durchgeführt, der von 18 Teilnehmern besucht wurde und regem Interesse begegnete. Dagegen konnte ein Elementarkurs für Klavier und Liedbegleitung mangels genügender Anmeldungen nicht begonnen werden.

Die Schweizerische Theaterschule, deren Abteilungen für Schauspiel, Theatertanz und Volkstheater ihre Tätigkeit bereits begonnen haben, hat die Opernabteilung dem Konservatorium übertragen. Nach Genehmigung des Vertrages und des Budgets durch die Verwaltungsräte des Konservatoriums und der Theaterschule wurden mit verschiedenen Persönlichkeiten des Theaters, die als Lehrkräfte in Aussicht genommen sind, Besprechungen eingeleitet. Der Beginn der Opern-

kurse wurde aber zurückgestellt, da konstatiert werden musste, dass die angemeldeten Teilnehmer überwiegend nicht über die Vorbildung verfügten, auf die im Interesse eines erfolgreichen Studiums nicht verzichtet werden kann.

Das H e g a r s t i p e n d i u m, bestehend aus einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Violine, wurde von der Jury bestehend aus Frau Else Stüssi und den Herren Walter Henrich und Rudolf Wittelsbach an Fräulein D o r a F o t s c h (Klasse Stefi Geyer) verliehen.

Im Auftrage des Zürcher Kantonal-Musikvereins wurden auch dieses Jahr Instruktionkurse für Trompeter, Klarinetten und Schlagzeuger unter der Leitung der Herren F r i d o l i n F r e i, F a n g h ä n e l j u n. und M a x J a c o b i veranstaltet. Der im Auftrage des Eidgenössischen Musikvereins durchgeführte viersemestrige Blasmusikdirigentenkurs nahm seinen Fortgang.

Während des Sommersemesters wurden 53 Studierende des Oberseminars am Konservatorium unterrichtet, im Wintersemester 66 (einschliesslich Vorkurs), und zwar in folgenden Fächern:

- 37 im Klavierspiel bei den Herren Bleuler, Favini, Jurczek, North, Rogner, Schibler und Fräulein Seitz;
- 9 im Violinspiel bei Fräulein Marti und den Herren Johnner und Wenz;
- 14 im Sologesang bei den Herren Hörler und Dr. Müller;
- 4 im Orgelspiel bei Fräulein Fridöri;
- 2 im Flötenspiel bei Herrn Matter.

Das Konservatoriumsorchester unter Leitung von H a n s R o g n e r veranstaltete vor den Sommerferien im Hof hinter unserm Gebäude eine Serenade, die stark besucht wurde und einen sehr gelungenen Verlauf nahm.

Wie im Vorjahr wurde zur Entlastung unseres Orchesters für die Schlussaufführung in der Tonhalle wieder das durch einige Studierende verstärkte Tonhalleorchester herangezogen. Als wesentliche Bereicherung des gegenüber früheren Jahren stark gekürzten Programms erwies sich die Mitwirkung des Konservatoriumschores unter Leitung von J o h a n n e s F u c h s.

Es fanden insgesamt 28 ordentliche Vortragsübungen statt, und zwar von

- 10 Klavierklassen der Unter- und Mittelstufe;
- 1 Klavierklasse der Oberstufe;
- 2 Konzertausbildungsklassen für Klavier;
- 4 Violinklassen aller Stufen;
- 2 Celloklassen;
- 4 Sologesangsklassen;
- 1 Konzertausbildungsklasse für Sologesang;
- 3 Veranstaltungen der Bläser- und Harfenklassen;
- 1 Veranstaltung der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung.

Ausserdem fanden statt:

- 1 Klavierabend einer Kandidatin des Konzertdiploms;
- 1 Violinabend einer Kandidatin des Konzertdiploms;
- 1 Orgelabend eines Kandidaten des Konzertdiploms;
- 1 Aufführung mit Orchester in der Tonhalle;
- 1 Serenade des Konservatoriumsorchesters;
- 1 Kirchenkonzert für den Verein der Freunde des Konservatoriums;
- 1 Chor- und Orchesterkonzert des Oberseminars;
- 1 Klavierabend der Gewinnerin des Preises der Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms des Konservatoriums Zürich.

Allgemeine Mitteilungen.

Nachdem die neuen Unterrichtsräume im Dachstock zu Beginn des Schuljahres in Gebrauch genommen werden konnten, beschränkten sich die Aufwendungen für bauliche Arbeiten auf die für den Unterhalt des Gebäudes dringlichsten Reparaturen. Die Abnutzung des Gebäudes hat allerdings einen Stand erreicht, der umfangreiche Erneuerungsarbeiten, die kaum mehr lange aufgeschoben werden können, voraussehen lässt.

Eine bedeutende und in diesem Umfange nicht vorauszu-
sehende Belastung ist dem Konservatorium durch die Erneue-
rung der beiden Orgeln entstanden. Während die kleine
Uebungsorgel wegen Gefährdung durch Feuchtigkeit aus dem
Erdgeschoss in den zweiten Stock verlegt wurde und bei dieser
Gelegenheit durch Vornahme einiger klanglicher Verbesse-
rungen eine erweiterte Verwendungsmöglichkeit auch für den
Unterricht erhielt, ergab eine Prüfung der grossen Orgel im
Konzertsaal, dass teils durch die normale Abnutzung, teils in-
folge Einwirkung der durch die Heizungsschwierigkeiten wäh-
rend der Kriegsjahre auftretenden Feuchtigkeit Schäden ent-
standen waren, die eine Reparatur als nicht mehr lohnend er-
scheinen liessen. Es wurde deshalb der Bau einer neuen Orgel
beschlossen und nach Einholung von Offerten verschiedener
Orgelfirmen auf Grund eines Expertengutachtens die Erstel-
lung des neuen Instruments der Firma Rudolf Ziegler in Uetikon
übertragen. Die Durchführung dieses Bauvorhabens, dessen
Kosten voraussichtlich Fr. 45 000 betragen werden, ist uns
durch die Erhöhung des auf unserer Liegenschaft lastenden
Schuldbriefes zugunsten des Kantons Zürich von Fr. 50 000 auf
Fr. 90 000 ermöglicht worden, wofür wir auch an dieser Stelle
unsern Dank aussprechen.

Der Instrumentenbestand wurde durch Ankauf
eines gebrauchten, aber guterhaltenen und neubefilzten Klaviers
vermehrt.

In finanzieller Hinsicht ist vor allem zu erwähnen,
dass die aus der Erhöhung der kantonalen und städtischen Sub-
ventionen und der Neufestsetzung der Schulgelder herrührende
Verbesserung der Einnahmen die rückwirkende Ausrichtung
einer zusätzlichen Teuerungszulage von 10 % für die Zeit von
Januar bis Ende März 1946 und ab April 1946 die Erhöhung
der Teuerungszulagen auf 20 % (Konzertausbildungsklasse),
21 % (Oberstufe und Festbesoldete) und 22 % (Unter- und Mittel-
stufe) ermöglichte. Trotzdem bleiben die Gehälter stark hinter
der Teuerung zurück und eine weitere bedeutende Erhöhung
der Zulagen ist unvermeidlich. Eine Ueberprüfung der finan-
ziellen Lage des Konservatoriums ergab überdies, dass in den

nächsten Jahren mit stark erhöhten Aufwendungen für Erneuerung und Unterhalt des Gebäudes und der Instrumente, für die Sanierung der Pensionskasse, sowie für den wünschbaren Ausbau einzelner Unterrichtsfächer gerechnet werden muss. Ferner sollten die infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung während der Kriegsjahre zeitweise stark reduzierten oder überhaupt unterlassenen Abschreibungen und Einlagen in die verschiedenen Fonds wieder aufgenommen werden. Aus diesen Gründen beschloss der Verwaltungsrat eine Erhöhung sämtlicher Schulgelder um 15 %, die mit Bewilligung der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom Sommersemester 1947 an in Kraft tritt. (In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die in der diesjährigen Rechnung aufgeführte Einlage in den Baufonds durch die nachstehend erwähnte Zuwendung aus dem Lotteriefonds begründet ist und somit nicht als Masstab für die finanzielle Situation des Konservatoriums genommen werden darf.)

Als Zuwendung an die Kosten des Dachstockausbaues erhielten wir von der Regierung des Kantons Zürich aus dem Lotteriefonds den Betrag von Fr. 30 000, wofür wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichen Dank aussprechen.

Subventionen

gingen ein:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 25 000.—
vom Stadtrat von Zürich	„ 40 000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2 000.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 100.—
vom Männerchor Zürich	„ 200.—
von der Tonhalle-gesellschaft Zürich	„ 200.—
von der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 100.—
Total	<u>Fr. 67 600.—</u>

Statistisches

Besuchsstatistik:

Berufsschule:

Sommersemester 1946	181	gegenüber dem Vorjahr:	—	5
Wintersemester 1946/47:	168	"	"	— 41

Allgemeine Musikschule:

Sommersemester 1946:	1223	gegenüber dem Vorjahr:	+	10
Wintersemester 1946/47	1253	"	"	+ 54

Seminaristen:

Sommersemester 1946:				
Unterseminar	63	gegenüber dem Vorjahr:	+	13
Oberseminar	53	"	"	— 8
Wintersemester 1946/47:				
Unterseminar	62	"	"	+ 3
Vorkurs d. Oberseminars	25	"	"	+ 6
Oberseminar	41	"	"	— 13

Studienunterstützungen:

Es wurden ausgerichtet:

an der Allgemeinen Musikschule im Sommersemester	Fr.	425
an der Allgemeinen Musikschule im Wintersemester	"	300
an der Berufsschule im Sommersemester	"	760
an der Berufsschule im Wintersemester	"	1000
Total während des ganzen Jahres	Fr.	2485

Diplome:

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1946/47 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplom für Klavier:

Klasse Hans Andreae:

Graf, Werner, von Zürich, in St. Gallen;
Guyer, Lisbeth, von Grüningen, in St. Gallen;
Hess, Marlies, von Basel, in Zürich;
Leuzinger, Armand, von Netstal, in Zürich;
Mathieu, Ludwig, von Albinen, in Leuk;
Voumard, Daisy, von Tramelan, in Zürich.

Klasse Adolf Bleuler:

Würder, Heidi, von und in Zofingen.

Klasse Max Egger:

Amstutz, Werner, von Küssnacht a. R., in Zug;
Cerny, Samuel, von Winterthur, in Zürich;
Deffner, Hella, von und in Zürich;
Gsell, Silvia, von St. Gallen, in Rüschlikon.

Klasse Walter Frey:

Bürki, Suzanne, von Langnau i. E., in Zürich;
Girtanner, Dorina, von St. Gallen, in Zürich;
Hartmann, Ruth, von Schinznach, in St. Gallen;
Majer, Wilbert, von Frankfurt a. Main, in Zürich;
Venetz, Anna, von Oberems (Wallis), in Brig.

Klasse Erich Vollenwyder:

Staehelin, Kurt, von Wattwil, in Nesslau.

Klasse Rudolf Wittelsbach:

Haselbach, Richard, von Altstätten, in Zürich.

Lehrdiplom für Violine:

Klasse Willem de Boer:

Baumgärtel, Margrit, von Arbon, in Rorschach;
Gaillard, André, von Bullet, in Lausanne.

Klasse Stefi Geyer:

Obrecht, Beatrice, von Solothurn, in Küsnacht.

Lehrdiplom für Violoncello:

Klasse Fritz Reitz:

de Stoutz, Edmond, von Genf, in Zürich.

Lehrdiplom für Sologesang:

Klasse Else von Monakow:

Herger, Sr. Lauda Maria, von Altdorf, in Menzingen;
Baumgartner, Ruth, von Krinau, in Wil (St. G.).

Klasse Albert Wettstein:

Chytil, Margrit, von Kalthäusern, in Rorschach.

Lehrdiplom für Schulgesang und Schulmusik:

Klasse Ernst Hörler:

Herger, Sr. Lauda Maria, von Altdorf, in Menzingen;
Meier, Sr. Addolorata, von Basel, in Menzingen.

Organistendiplom:

Klasse Luigi Favini:

Baur, Louis, von Gaiserwald, in St. Gallen.

Klasse Heinrich Funk:

Gubler, Walter, von und in Zürich;
Guhl, Heini, von Zürich, in Thalwil;
Halter, Theo, von Illighausen, in Kilchberg;
Kesselring, Alfred, von und in Zürich;
Wirz, Max, von und in Wil (St. G.).

Lehrdiplom für musiktheoretische Fächer:

Klasse Willy Burkhard:

Baur, Louis, von Gaiserwald, in St. Gallen;
Galfetti, Roberto, von und in Bellinzona.

Klasse Paul Müller:

Amstutz, Werner, von Küssnacht a. R., in Zug;
Briner, Andres, von Fehraltorf, in Zürich;
de Stoutz, Edmond, von Genf, in Zürich;
Villiger, Edwin, von Oberrüti, in Kreuzlingen.

Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung:

Klasse Mimi Scheiblauer:

Hess, Doris, von Helfenshofen (Thg.), in Wil (St. G.);
Pestalozzi, Agnes, von und in Zürich;
Sennhauser, Margrit, von und in Zollikon;
Ziegler, Dorli, von Winterthur, in Erlenbach.

Orchesterdiplom für Flöte:

Klasse André Jaunet:

Meyer, Hans, von Feusisberg, in Brugg;
Seiler, Susi, von Merishausen, in Zürich.

Konzertdiplome:

Klavier: Klasse Walter Frey:

Leonardi, Aimée, von Savona (Italien), in Zürich.

Violine: Klasse Willem de Boer:

Belli, Elena, von Cantello (Italien), in Zürich.

Orgel: Klasse Heinrich Funk:

Vollenwyder, Erich, von Lohnstorf, in Zürich.

Theoretische Abschlussprüfungen:

Die Prüfungen haben bestanden:

in der allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung, Klasse Ernst Hörler:

52 Kandidaten:

Prädikate: mit Auszeichnung 12, sehr gut 12, gut 23, befriedigend 5.

in der Harmonielehre, Klassen Willi Burkhard, Erhart Ermatinger, Hermann Haller, Paul Müller, Hans Rogner:

39 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 6, gut 24, befriedigend 8.

in der Formenlehre und Analyse, Klasse Direktor R. Wittelsbach:

27 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 7, gut 15, befriedigend 3.

in der Musikgeschichte: Klasse Dir. R. Wittelsbach; 23 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 9, gut 11, befriedigend 1.

in der Pädagogik: Klassen Elsa Fridöri, Ria Ginster, Edmund Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner und Wilhelmine Smallenburg:

20 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 5, sehr gut 10, gut 5.

Verzeichnis der Aufführungen und Vortragsübungen

- | | |
|---------------|---|
| 10. Mai | Klavierabend Dory Ritschard, Preisträgerin der Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms. |
| 15. Juni | Klavierklasse Josef Stumpp. |
| 22. „ | Elternabend der Klavierklasse Wilhelmine Smal-
enburg. |
| 26. „ | Klavierklasse Luigi Favini. |
| 26. „ | Klavierabend (Konzertdiplom) Aimée Leonardi, Kon-
zertausbildungsklasse Walter Frey. |
| 28. „ | Liederabend Hilde Zadek, Konzertausbildungsklasse
Ria Ginster. |
| 29. „ | Klavierklasse Adolf Bleuler. |
| 3. Juli | Klavier- und Violinklasse Edmund Jurczek. |
| 5. „ | Violinabend (Konzertdiplom) Elena Belli, Konzertaus-
bildungsklasse Willem de Boer. |
| 6. „ | Klavierklasse Elsa Fridöri. |
| 12. „ | Serenade des Konservatoriumorchesters |
| 11. September | Orgelabend (Konzertdiplom) Erich Vollenwyder,
Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk. |
| 18. „ | Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey. |
| 21. „ | Sologesangsklasse Else von Monakow. |
| 28. „ | Klassen für musikalisch-rhythmische Erziehung Mimi
Scheiblauser. |
| 5. Oktober | Ensembleklasse Albert Wettstein. |
| 9. „ | Elternabend der Klavierklasse Flora Pestalozzi. |
| 9. „ | Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster. |
| 16. November | Klavierklasse Robert Appert. |
| 20. „ | Klavierklasse Wilhelmine Smalenburg. |
| 23. „ | Celloklasse Fritz Reitz. |
| 30. „ | Celloklasse Robert Hunziker. |
| 4. Dezember | Violinklasse Hans Johner. |
| 11. „ | Violinklasse Helene Marti. |
| 14. „ | Klavierklasse Paul North. |
| 19. Februar | Flötenklasse André Jaunet. |
| 26. „ | Bläser- und Harfenklassen Emil Fanghänel, Marcel
Saillet, Ernst Söndlin, Werner Speth und
Corinna Blaser. |
| 1. März | Violinklasse Helene Müller. |
| 8. „ | Sologesangsklasse Dr. Hans Müller. |
| 12. „ | Klavierklasse Paul North. |
| 15. „ | Flötenklasse Edmund Matter. |
| 19. „ | Konzertausbildungsklasse Max Egger. |
| 22. „ | Sologesangsklasse Albert Wettstein. |
| 26. „ | Violinklasse Karl Wenz. |
| 29. „ | Aufführung mit Orchester im grossen Tonhalleaal. |

Betriebsrechnung

vom 1. April 1946 bis 31. März 1947

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1947

Bilanz

per 31. März 1947

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1946 bis 31. März 1947

Bilanz

per 31. März 1947

Betriebsrechnung

vom 1. April 1946

Einnahmen

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto:	Fr.	
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	284,474.35	
„ „ Berufsschule	144,249.10	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren	2,360.—	
Ertrag der Vortragsübungen	964.80	
Abonnemente auf den „Bindebogen“	1,984.35	
	434,032	60
Lokalvermietungen	12,237	10
Verschiedene Einnahmen	1,784	55
	448,054	25

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.	Cts.
Verzinsung der Obligationenanleihe	9,957.95		
Schuldbriefzinsen	2,426.05	12,384	—
Zins zugunsten des Stipendienfonds		2,062	75
Einzahlungen in die Pensionskasse	24,456.45		
Beiträge an die kant. Erwerbsausgleichskasse	8,307.80		
Teuerungs- und Kinderzulagen	75,140.50	107,904	75
Abschreibung:			
auf Instrumente	1,000.—		
„ Bibliothek	106.35		
„ Debitoren	1,855.50		
„ Wertschriften	885.70	3,847	55
Einlage in die Bau-Reserve		30,000	—
Überschuß zugunsten des Kapitalkontos		385	76
		156,584	81

des Konservatoriums Zürich

bis 31. März 1947

Ausgaben

	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	301,530.75	
Unterhalt der Instrumente	24,719.08	
Inserate und Drucksachen	4,902.02	
Kosten des „Bindebogens“	3,269.28	
Kosten der Prüfungen und Aufführungen	4,959.41	
Studienunterstützungen	2,485.—	
Verschiedene Ausgaben	2,025.50	
	343,891	04
Lokalmiete-Konto:		
Lokal Freiestraße 56:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne	4,115	96
Unkosten-Konto:		
Besoldungen und Löhne	18,017.25	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	3,389.24	
Heizung und Beleuchtung	15,010.08	
Bureaumaterial, Telephon, Porti usw.	2,332.97	
Städt. Abgaben, Versicherungen u. Diverses	3,367.72	
	42,117	26
Überschuß zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung	57,929	99
	448,054	25

Konservatoriums Zürich per 31. März 1947

Haben

	Fr.	Cts.
Überschuß der Betriebsrechnung	57,929	99
Subventionen pro 1946/47	67,600	—
Bank- und Wertschriftenzinsen	1,054	82
Beitrag aus dem kantonalen Lotteriefonds	30,000	—
	156,584	81

Bilanz des Konservatoriums Zürich

per 31. März 1947

	<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Kasse	1,645	63		
Postcheckguthaben	26,645	37		
Bankguthaben	11,365	55		
Debitoren	12,337	60		
Ausstehende Schulgelder	15,962	80		
Wertschriften	52,000	—		
Bibliothek	1	—		
Musikalien und Instrumente	34,000	—		
Immobilien	644,022	35		
Mobilien	5,000	—		
4 % Obligationen-Anleihe von 1935			250,000	—
Schuldbriefe			90,000	—
Kreditoren			6,082	45
Stipendienfonds			70,820	85
Erneuerungsfonds für Instrumente			20,050	—
Baureserve			55,000	—
Stiftungsgut			26,500	—
Kapitalkonto Fr. 284,141.24				
Vorschlag „ 385.76			284,527	—
	802,980	30	802,980	30

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1946 bis 31. März 1947

Einnahmen

	Fr.	Ols.
Zinsertrag der Wertschriften	16,252	30
Zinsertrag des Bankguthabens	259	90
Beiträge der Kassamitglieder	8,993	30
Beiträge des Konservatoriums	17,986	60
Schenkungen	606	25
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4 1/2 % Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 1945/46	6,431	95
Marchzinsen	6,219	55
	56,749	85

Ausgaben

	Fr.	Ols.
Vortrag der Marchzinsen pro 1945/46	5,715	80
Unkosten	310	50
Ausbezahlte Pensionen	11,420	—
Beitragsrückzahlung an ein pensioniertes Mitglied	969	—
Abschreibung auf Wertschriften	868	50
Einnahmenüberschuß	37,466	05
	56,749	85

Aktiven

Bilanz per 31. März 1947

Passiven

	Fr.	Ols.
Bankguthaben	19,004	40
Wertschriften	524,600	—
Marchzinsen	6,219	55
	549,823	95

	Fr.	Ols.
Fondsvermögen per 31. März 1946	512,357	90
Zuwachs gemäß Betriebsrechnung	37,466	05
	549,823	95

Bericht der Rechnungsrevisoren

An den Verwaltungsrat des Konservatoriums Zürich,
Zürich.

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1946/47 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft. Schliesslich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 23. Juni 1947.

Hochachtungsvoll

sig. Dr. Hans Escher.

sig. Dr. E. Vaterlaus.